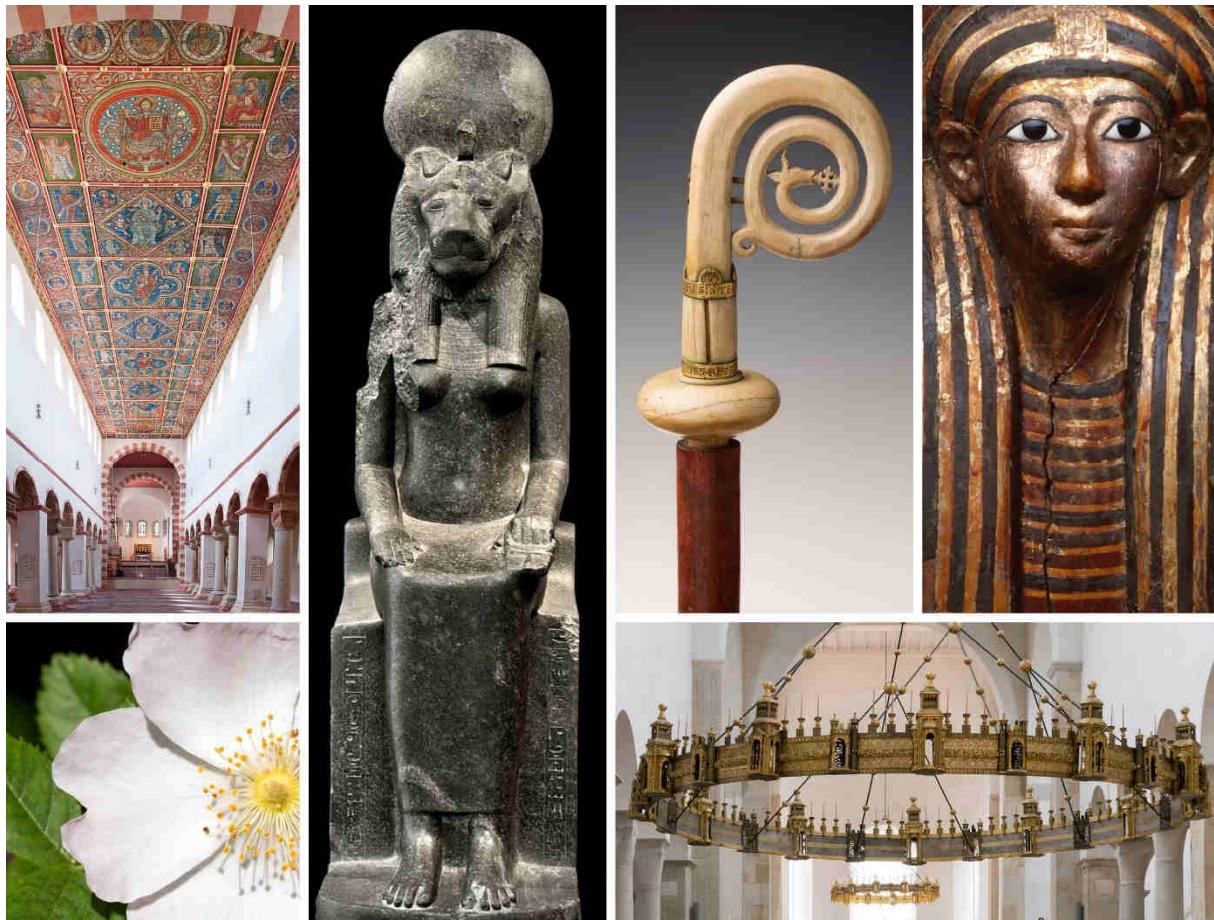


Pressemitteilung

Hildesheim-Botschafter auf ITB in Berlin

Roemer- und Pelizaeus-Museum, Dommuseum und Hildesheim Marketing bewerben Hildesheimer Kulturangebote auf Leitmesse der Tourismusbranche



Hildesheim/Berlin. Bereits zum sechsten Mal in Folge reisen Vertreterinnen des Dommuseums Hildesheim, Roemer- und Pelizaeus-Museums Hildesheim (RPM) und von Hildesheim Marketing nach Berlin zur Internationalen Tourismusbörse (ITB), um in erfolgreicher Kooperation für die Tourismusdestination Hildesheim zu werben. Vom 4. bis 8. März präsentieren die drei Partner unter dem Slogan „Welt. Kultur. Erbe. Hildesheim“ in der Culture Lounge die touristischen Highlights für 2020 bis 2022. Die Schwerpunkte bilden dabei das UNESCO-Welterbe und die Museumslandschaft Hildesheims. Auch zur mittelägyptischen Partnerstadt Minia können Informationen eingeholt werden.

Die Internationale Tourismusbörse Berlin ist seit knapp 60 Jahren die Leitmesse der weltweiten Tourismusbranche. Aus rund 180 Nationen präsentieren Länder, Städte und Regionen, Reiseveranstalter, Buchungsportale und Hotels sowie weitere touristische Dienstleister auf der ITB

Pressemitteilung

ihre Angebote. Auch die drei Partner Roemer- und Pelizaeus-Museum, Dommuseum und Hildesheim Marketing gehören wieder zu den Ausstellern der diesjährigen ITB und informieren in der **Culture Lounge (Halle 6.2b, Stand 24)** gemeinschaftlich über die kulturellen Highlights der Stadt Hildesheim. Ausstellungen, Sehenswürdigkeiten und touristische Angebote für die Jahre 2020 bis 2022 werden bei Reiseveranstaltern, Fachpresse und Endverbrauchern beworben. Zu den besonderen Orten der kulturhistorischen Geschichte Hildesheims zählen allen voran die beiden **Welterbekirchen Dom und St. Michaelis**. Der Mariendom geht baugeschichtlich bis in das 9. Jahrhundert zurück und ist eine der ältesten Bischofskirchen Deutschlands. Die UNESCO würdigt vor allem die historischen Ausstattungsstücke der Kirche, wie etwa die Bronzegüsse Bernwardtür oder Christussäule. Diese sind seit 2014 – nach der jüngsten Sanierung des Doms – entsprechend ihrer religiösen Bedeutung im Kirchenraum angeordnet und wirken so besonders eindrucksvoll. Die Kirche gilt als Keimzelle der Stadt Hildesheim – noch heute blüht an der Domapsis der legendäre 1000-jährige Rosenstock. Auch auf die Bewerbung Hildesheims zur Kulturhauptstadt Europas 2025 wird am Messestand aufmerksam gemacht. Die erste Hürde ist bereits genommen: Hildesheim steht auf der Shortlist und kämpft nun mit vier weiteren Städten um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“.

Das **Dommuseum Hildesheim** gehört zum historischen Baukomplex des Hildesheimer Doms. Es beherbergt den zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Domschatz und vermittelt einen faszinierenden Einblick in die Kunst des Mittelalters. In den neugestalteten Ausstellungsräumen werden die herausragenden und international bedeutenden Exponate in einem beeindruckenden Wechselspiel von mittelalterlichen Objekten und zeitgenössischen Kunstwerken präsentiert. Die preisgekrönte Architektur und die darauf abgestimmte Anordnung der Kunstwerke begeistert jährlich zahlreiche Besucher. Für Abwechslung sorgen vielfältige Veranstaltungen und wechselnde Sonderausstellungen. Formate mit spannenden Vorträgen, unterhaltsamen philosophischen Gesprächen und ungewöhnlichen Konzerten machen das Dommuseum zu einem lebendigen Kulturort. Die Sonderausstellungen legen in diesem Jahr den Fokus auf die zeitgenössische Kunst. Ab September 2020 treten die Sammlungen des Dommuseums und der Dr. Christiane Hackerodt Stiftung unter dem Titel „Leere und Form“ in einen spannungsvollen Dialog. Im Jahr 2022 wendet sich die Sonderausstellung den beiden bedeutendsten Hildesheimer Bischöfen des Mittelalters zu. Im Rahmen des 1000. Todestags Bischof Bernwards und dem damit einhergehenden Amtsantritt seines Nachfolgers Godehard wird insbesondere das Wirken Godehards, das ihn zu einem der bedeutenden Heiligen des Mittelalters machte, hervorgehoben. Mit dem Gotthardpass in der Schweiz trägt einer der wichtigsten Alpenübergänge und -tunnel seinen Namen. Neben einer großen Sonderausstellung wird das Jubiläumsjahr durch vielfältige kulturelle Veranstaltungen begleitet.

Das **Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim (RPM)** ist ein berühmtes Mehrspartenhaus mit natur- und kulturhistorischen Sammlungen. Für seine herausragenden Altägypten-, Südamerika- und China-Bestände sowie seine faszinierenden Sonderausstellungen ist es weltweit bekannt. Besonders beeindruckend ist die lebensgroße Statue des Wesirs Hem-iunu, der für den Bau der größten Pyramide der Welt verantwortlich war. In drei Abteilungen vermittelt das RPM die Entwicklung der Kultur am Nil von der Vorgeschichte bis ins christliche Mittelalter. Neben prächtigen Särgen, Mumienmasken und Grabbeigaben erlaubt unter anderem die mehr als 4.000 Jahre alte Mumie des Beamten Idu II. mit seiner kompletten Grabausstattung und seiner aktuellen Gesichtsrekonstruktion einen Einblick in die Jenseitsvorstellungen der Ägypter. Auch die reichen ethnologischen Bestände beeindrucken die Besuchenden. Einzigartig ist dabei die China-Sammlung mit Objekten aus der Ming-

Pressemitteilung

und Qing-Dynastie (14. - 20. Jh.), die Ernst Ohlmer als Seezolldirektor des chinesischen Kaisers im 19. Jahrhundert zusammengetragen hat. Im Jahr 2021 findet die Sonderausstellung „Seuchen“ statt, welche die bislang größte Ausstellung zu diesem Thema darstellt. Seuchen haben die Menschheit und ihre Zivilisation zu allen Zeiten bedroht und dadurch entscheidend geprägt. Die dramatischen Ausbrüche in der Vergangenheit sind im kulturellen Gedächtnis der Menschheit für alle Zeit verankert. Aber auch heute in Zeiten der Globalisierung besteht eine Gefährdung durch die Rückkehr alter und die Entwicklung neuer Krankheiten. Die Sonderausstellung nimmt sich diesem brisanten und hochaktuellen Thema an und erzählt spannende Geschichten von vergangenen Tragödien, von Fortschritten und Siegen der Medizin sowie aktuellen und zukünftigen Herausforderungen.

Das RPM arbeitet seit vielen Jahren eng mit Mitarbeitenden und Studierenden der Universität Minia zusammen, ist in das Beratungsgremium des neuen Minia-Museums eingebunden und an mehreren Forschungsprojekten in der mittelägyptischen Region beteiligt. In der Provinz Minia befinden sich einige der bedeutendsten und spannendsten kulturhistorischen Stätten des Landes. Dazu gehören neben der Residenz des Königs Echnaton und seiner Gemahlin Nofretete in Amarna auch die Fürstengräber von Beni Hassan und Meir mit ihren einzigartigen Malereien sowie das Kultzentrum von Hermopolis Magna bei El-Ashmunein und die Nekropole von Tuna el-Gebel mit dem berühmten Grab des Petosiris und den eindrucksvollen unterirdischen Tierfriedhöfen mit Mumien von Ibissen und Pavianen. Die Stadt Minia liegt 250 km südlich von Kairo am westlichen Ufer des Nil und ist geprägt von neoklassizistischen Bauten sowie sehenswerten Kirchen und Moscheen. Seit einiger Zeit wird in Minia an einem Museum gebaut, das sich vor allem der Regierungszeit von Pharao Echnaton widmen soll.

Über die Hildesheim Marketing GmbH

Die in 2008 gegründete Hildesheim Marketing GmbH – kurz: Hildesheim Marketing – ist eine 100-prozentige Tochter der Stadt Hildesheim. Ihre Aufgaben sind die Konzeption, Positionierung und Vermarktung eines unverwechselbaren Profils der Stadt Hildesheim. Ihr Ziel ist es, gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft und Handel, Kultur und Bildung, Religion und Gesellschaft, Politik und der Verwaltung die Stadt Hildesheim und ihren Reichtum bekannt zu machen, ein positives Bild der Stadt nach außen zu tragen und den Hildesheimerinnen und Hildesheimern den Reichtum ihrer Stadt zu vergegenwärtigen. In diesem Sinne realisiert das Unternehmen mit insgesamt 26 Angestellten Aufgaben des Tourismus-, Event- und Citymanagement sowie des städtischen Marketings und der Public Relations. +++

Ansprechpartnerin zum Thema

Hildesheim Marketing GmbH

Maike Leibfried

Rathausstraße 15

31134 Hildesheim

Telefon: 05121 1798-151

E-Mail: maike.leibfried@hildesheim-marketing.de